Der SJWG besteht nun seit acht Jahren [...]

Autor(en): **Vögtlin, Gerhardt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **6 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER SJWG BESTEHT NUN SEIT ACHT JAHREN; DER GATTERNWEG ARBEITET SEIT FÜNF JAHREN NACH DEMSELBEN KONZEPT. - ZEIT FÜR EINE STANDORTBESTIMMUNG.

WENN ES IN DER PIONIERPHASE SO WAR, DASS DER JAHRESBERICHT BEINAHE VOLLSTÄNDIG DURCH DEN JEWEILIGEN PRÄSIDENTEN DES TRÄGERVEREINS GESCHRIEBEN WURDE, SO HAT SICH BIS HEUTE WESENTLICHES VERÄNDERT. DER JAHRESBERICHT BESTEHT HEUTE AUSSCHLIESSLICH AUS BEITRÄGEN VON MITARBEITERN UND BETREUTEN. ES ZEIGT, DASS DER GATTERNWEG, DIE JUGENDWERKSTÄTTE UND DAS BROCKENHAUS AUTONOMER GEWORDEN SIND. ICH FREUE MICH ÜBER DIESE ENTWICKLUNG UND GLAUBE, DASS SIE GUT IST. SIND WIR DOCH NUR DANN IN DER LAGE, ANDEREN (UNSEREN BETREUTEN) AUTONOMIE ZU VERMITTELN, WENN WIR SELBST IN HOHEM MASSE AUF EIGENEN BEINEN STEHEN. DIESER MAXIME: "AUF EIGENEN BEINEN STEHEN" GELTEN UNSERE ANSTRENGUNGEN DER NÄCHSTEN ZEIT. ALLERDINGS VERSTEHE ICH DARUNTER NICHT "NICHT MEHR AUF ANDERE ANGEWIESEN ZU SEIN". IM GEGENTEIL: JE AUTONOMER WIR GEWORDEN SIND, UMSO STÄRKER WURDE AUCH DAS BEWUSSTSEIN DES VERWOBENSEINS, DES ANGEWIESENSEINS AUF ANDERE. UNSERE AUTONOMIEBESTREBUNGEN WERDEN UNS ALSO NICHT WEG VON DER GESELLSCHAFT, SONDERN HIN ZUR GESELLSCHAFT FÜHREN.

GERHARDT VÖGTLIN, PRÄSIDENT SJWG